

ADAM ONLINE

Für den
Mann mit
Werten

59

**Der Schatz
des Mentoring**

**Gott
als Mentor?**

**Mentoren
in der Bibel**

MENTORING

INHALT

04 | THEMA MENTORING

Gespräch über einige Grundlagen



06 | THEMA DER SCHATZ DES MENTORING

Perspektive eines Mentees



06 | THEMA DER SCHATZ DES MENTORING

Perspektive eines Mentors



07 | THEMA WIE FINDE ICH EINEN MENTOR BZW. MENTEE?



08 | THEMA MENTOREN IN DER BIBEL

Was wir von biblischen Vorbildern lernen können



10 | THEMA GOTT ALS MENTOR?



11 | EVA ONLINE EINANDER ZUM STRAHLEN BRINGEN



16 | DAS LETZTE WORT WER HÄLT DIR DEN RÜCKEN FREI?



RUBRIKEN

Impressum	2	Männer-Events	13
Editorial	3	Leserbriefe	14
Bücher zum Thema	12	Service	14

IMPRESSUM

Bestelladresse

Adam online
Am Alten Friedhof 12
D-35394 Gießen
Tel. 0641 9433541
Fax 0641 9433542
E-Mail: vertrieb@adam-online.de

Herausgeber

CVMEF e. V. (Christlicher Verein zur Förderung von Männern, Ehepaaren und Familien)
1. Vorsitzender: Dipl.-Theol. Emmerich Adam
Am Alten Friedhof 12
D-35394 Gießen

AO-Team

Emmerich Adam (Redaktionsleitung)
Sabine Adam (Redaktionsassistentin)
Berko Hunaeus (Redaktion)
Jennifer Adam (Korrekturlesung)

Beirat

Mario Christ (FreeatHeart Deutschland)
Werner Fenrich (Katholische Kirche)
Rüdiger Fock (Evangelisch-Freikirchliche Männerarbeit)
Rainer Osterloh (Christliches Männertraining)
Gottlieb Rath (men@work Altensteig)
Friedbert Reinert (CVJM Thüringen)

Hans-Peter Rösch (Christliche Männerbewegung)
Raymond Schmid (Männerforum Schweiz)
Rainer Straub (Marked Men for Christ)
Rainer Zilly (Kreativ-Agentur Zilly)

Layout

Grafikbüro Sonnhüter,
www.grafikbuero-sonnhueter.de

Anzeigen

Dorothee Schöffel
Tel. 08191 969245
E-Mail: anzeigen@agentur-schoeffel.de
Web: <https://agentur-schoeffel.de>

Druck

printTailor, Kassel

Copyright

CVMEF e. V.

Titelbild

YAKOBCHUK
VIACHESLAV /
shutterstock.com

Internet

www.adam-online.de

Facebook

www.facebook.com/Adamonlinemagazin

Erscheinungsweise

vierteljährlich (März, Juni, September und Dezember)

Bezug

Die Zeitschrift wird gegen Spende abgegeben bzw. ist Bestandteil der Vereinsmitgliedschaft bei CVMEF e. V.

Spendenkonto

Empfänger: CVMEF e. V.
Bank: Evangelische Bank
IBAN: DE59 5206 0410
0006 4136 50
BIC: GENODEF1EK1
Aus der Schweiz und dem EU-Ausland SEPA-Überweisung möglich!

GEISTLICHES MENTORING

Es gibt verschiedene Arten von Mentoring. Im beruflichen Mentoring zum Beispiel geht es um Karriere oder Personalentwicklung; diese Art von Mentoring findet meist in einem säkularen Kontext statt. Mentoring kann auch im Rahmen von Wissensvermittlung stattfinden.

In unserer Ausgabe geht es um „geistliches Mentoring“ in einem christlichen Kontext. Bei dieser Art von Mentoring gibt in der Regel ein erfahrener Christ einem weniger erfahrenen Christen sein „Erfahrungswissen“ weiter. Das findet in der Regel dialogisch statt und hat ratgebenden Charakter. Es ist mit einer guten Vater-Sohn-Beziehung zwischen Erwachsenen vergleichbar. Geistliches Mentoring hat ein enormes Potenzial, um Menschen im Glauben zu prägen und individuell zu fördern.

THEMEN DIESER AUSGABE

Wir starten, indem wir das Gespräch zwischen einem Pastor und einem Coach über Grundlagen des Mentoring verfolgen (S. 4-5). Danach beschreiben ein Mentee und ein Mentor, worin sie den „Schatz des Mentoring“ sehen (S. 6). Anschließend geht es um die praktische Frage, wie man überhaupt seinen Mentor bzw. Mentee findet (S. 7). Weiter geht es mit den biblischen Grundlagen zum geistlichen Mentoring (S. 8-9). Inwieweit ist Gott unser Mentor? Um diese Frage geht es auf Seite 10. Dass Mentoring im weiteren Sinne auch im Rahmen einer Ehe stattfinden kann, zeigen wir in unserer Eva-online-Rubrik auf (S. 11).

Schauen Sie sich auch unsere Bücherseite (S. 12) an, dort finden Sie weiterführende Literatur.

Viel Gewinn beim Lesen wünscht Ihnen



Emmerich Adam
Chefredakteur



MENTORING

Gespräch über einige Grundlagen

MENTORING IM ALLGEMEINEN UND IM GEMEINDEKONTEXT

Max: In unserer FeG (= Freie Evangelische Gemeinde) hast du ja gerade eine neue Mentoring-Gruppe gestartet und bildest Mitglieder unserer Gemeinde zu Mentoren aus. Was bedeutet Mentoring im Allgemeinen und speziell im Gemeindekontext?

Simon: Mentoring bedeutet Wachstum! Egal, ob im Job, im Ehrenamt, in bestimmten Lebensbereichen oder im Glauben. Beim Mentoring geht es darum, dass ein Mensch von einem anderen Menschen und seiner Erfahrung profitieren darf. Das ist fantastisch und ehrenvoll.

Der Unterschied zwischen Mentoring im Allgemeinen und im Gemeindekontext ist die Perspektive Gott. Im Berufsleben zum Beispiel ist Mentoring zweidimensional. Hier profitiert ein junger Mitarbeiter von der Erfahrung eines älteren. Ganz ähnlich ist es im Gemeindekontext: Hier begleitet ein glaubenserprobter Mensch einen anderen Menschen auf seinem Lebens- und Glaubensweg. Doch hier ist es eine dreidimensionale Beziehung. Denn der Glaube an Gott spielt eine entscheidende Rolle. Mentoring im Gemeindekontext ist deshalb eine Beziehung zu dritt: Mentor, Mentee und Gott. Gemeinsames Gebet, Bibellesen und gemeinsam auf Gott hören sind deshalb immer wesentliche Bestandteile dieser Mentoringbeziehung.

UNTERSCHIEDE ZWISCHEN COACHING, SEELSORGE UND MENTORING

Max, du bist ja Coach, und du bist – wie auch deine Frau – ein großartiger Seelsorger. Eine gemeine Frage: Wenn Mentoring den Menschen Gutes tut, es durchaus ein biblisches Prinzip ist und es auch im Gemeindeleben zu mehr Tiefgang führt, wozu braucht es dann eigentlich noch Coaching und Seelsorge?

Max: Danke für die Blumen, Simon. Es gibt ein paar Unterschiede zwischen Mentoring, Coaching und Seelsorge. Manchmal sind diese Unterschiede fließend und auch sehr nuanciert in der Definition, aber doch wichtig für die Rollenklarheit in so einer Zweierbeziehung.

Im Coaching geht es darum, dass der Coachee durch die Begleitung des Coaches selbstgesteckte Ziele erreicht. Die Beziehung im Coaching kann und darf, ähnlich wie beim Mentoring, eine persönliche Ebene haben, allerdings sollte es auch immer eine professionelle Distanz des Coaches geben. Durch Fragetechniken und Interventionen wie zum Beispiel behutsamer Konfrontation oder das Aufzeigen von Alternativen gibt er Hilfe zur Selbsthilfe.

Der Seelsorger sorgt sich um die Seele der Menschen und gibt dabei ebenfalls Hilfe zur Selbsthilfe. Hier geht es aber um Personen, die in einem bestimmten Lebensbereich oder in mehreren Lebensbereichen akute seelische Belastungen haben. Im Coaching arbeite ich, meist im beruflichen Kontext, mit seelisch stabilen Menschen. Als Mentor kann ich Vorbild sein, das muss ich als Coach oder Seelsorger zum Beispiel nicht – auch hier besteht ein Unterschied – und ab und an darf ich als Coach sogar den unbequemen Herausforderer spielen, um meine Kunden aus der Reserve zu locken.

HERAUSFORDERUNGEN VON MENTORINGBEZIEHUNGEN

Aber Frage zurück: Welche Herausforderungen gibt es denn für und in Mentoringbeziehungen, die du vielleicht sogar selbst erlebt hast?

Simon: Ich beobachte zwei häufige Herausforderungen beim Mentoring:

Für viele Menschen ist Mentoring ein unklarer Begriff. Meist besteht bei Menschen zunächst kein spezifischer Mentoringwunsch, sondern ein diffuser Wunsch

nach Begleitung. Menschen suchen Hilfe bei bestimmten Fragen oder konkreten Rat. Und selbst wenn doch der konkrete Wunsch nach einem Mentor besteht, ist es meist schwierig, eine geeignete Person zu finden. Es ist gut, dass es im Internet christliche Mentoring-Plattformen gibt. Mit solch einer digitalen Plattform arbeiten wir auch in unserer Gemeinde. Trotzdem bleibt die Hürde groß, und es erfordert viel Eigeninitiative, einen Mentor zu finden.

In einer Mentoringbeziehung selbst gibt es unterschiedliche Herausforderungen. Aber ich würde behaupten, dass jede Beziehung die Spannung von Nähe und Distanz erlebt. Gutes Mentoring lebt von der Nähe zwischen Mentor und Mentee. Diese Nähe drückt sich darin aus, dass man einander mag, einander vertraut und gerne Zeit miteinander verbringt. Trotzdem sollte in einer Mentorenbeziehung der Unterschied zwischen Mentor und Mentee klar sein. Dafür braucht es eine gewisse Distanz. Die Distanz drückt sich darin aus, dass zum Beispiel die Rollen nicht vertauscht werden. Wenn sich beide gegenseitig Mentor sind, dann wäre die Beziehung eher eine Freundschaft. Das beobachte ich häufig. Es ist zwar nicht schlimm, wenn Freundschaften entstehen – aber dann ist es eben kein Mentoring mehr. Hier sehe ich den Mentor in der Verantwortung, einen guten Weg zu finden.

MENTORING ERLERNEN UND REFLEKTIEREN

Max: Ich bin auch der Meinung, dass der Mentor eine gewisse Verantwortung für die Rollenklarheit hat, er leitet schließlich an und ist auch Vorbild. Im Vorbild sein liegt eine große Chance, aber auch eine Gefahr. So muss der Mentor sein eigenes Handeln immer wieder regelmäßig reflektieren und überprüfen. Ansonsten kann es schnell passieren, dass er eigene Erwartungen oder Wünsche auf seinen Mentee projiziert.

Als Mentor brauche ich zu allererst ein großes Herz für die Menschen, unbedingten Respekt und die Wertschätzung für Andersartigkeit. Erst dann kann das Anwenden von Methoden auch wirken, ansonsten fühlen sich die Menschen eher irgendwo hingedrückt oder geschoben. Um ein guter Mentor zu werden, muss ich also nicht eine langjährige Ausbildung machen, brauche aber unbedingt methodisches Wissen. Dazu sollte es mir Freude machen, eigenes Wissen weiterzugeben, und ich sollte den Wunsch haben, Menschen neben mir wachsen zu sehen. Das ist im Glaubensumfeld oft einfacher als im Berufsleben. Dort sehe ich immer noch stark hierarchisches Denken und Handeln, bei dem es eher gegeneinander und nebeneinander hergeht als miteinander und füreinander.

Simon: Ja, sehe ich ähnlich. Mentor zu sein, ist tatsächlich keine leichte Aufgabe. Ich erlebe Mentoren, die irgendwie eine natürliche Begabung dafür haben. Es gibt sie einfach, diese weisen Männer und Frauen mit besonderem Tiefgang. Aber ich denke, dass Mentoring auch erlernbar ist. Ja, es sollte sogar erlernt werden, bevor man Mentor wird. Es ist wie in fast allen Lebensbereichen: Gutes Mentoring braucht Training, und auch der Mentor braucht Begleitung.

Inzwischen gibt es ja viele gute Fortbildungen zu diesem Thema. In unserer Gemeinde haben wir uns beispielsweise drei Abende für die Ausbildung von Mentoren Zeit genommen. Das war eine Grundlage. Es waren tolle Abende, die das Thema nicht nur vertieften und Mentoren fit gemacht haben, sondern die das Thema Mentoring wichtig machten.

Ich bin der Meinung, wir brauchen mehr Mentoring in Gemeinde, Job und Gesellschaft. Denn Mentoring führt zu mehr Tiefgang im Glauben und zu mehr Freiheit im Leben.



MAXIMILIAN VON DÜRING

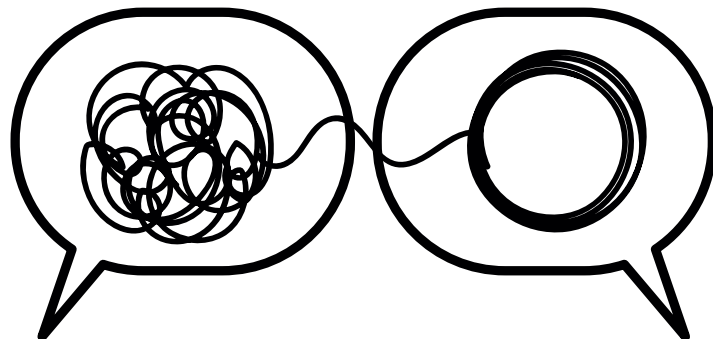
ist Unternehmensberater und Coach für Führung, Kulturwandel und gelingende Kommunikation. In seinem Buch „Wer möchtest Du gewesen sein?“ gibt er zahlreiche Tipps für ein erfolgreiches Berufs- und Privatleben. Mit seiner Frau Harriet begleitet er fünf gemeinsame Kinder durchs Leben und ist Mitglied der „Freien evangelischen Gemeinde Göttingen“.



SIMON HARTUNG

ist Pastor der „Freien evangelischen Gemeinde Göttingen“. Er liebt die Gemeindegearbeit und besonders die Begleitung von Leitern durch Mentoring und Coaching. Er ist verheiratet mit Antonina und Vater von zwei Töchtern.

DER SCHATZ DES MENTORING



Perspektive eines Mentees

Meine Jugendzeit war geprägt von der Suche nach tiefer Spiritualität und erfahrenen Meistern des Glaubens. Auf einer Freizeit fand ich dann einen Mann, von dem ich mir wünschte, er würde mich an seiner faszinierenden Liebe zu Jesus teilhaben lassen. Er sollte mein erster Mentor werden.

DER SCHATZ

Es brauchte ein paar Treffen, bis wir uns aneinander gewöhnten. Wir legten Themenbereiche fest, die wir gemeinsam tiefer besprechen wollten.

Zu Beginn hatte ich viele Fragen in meinem Kopf, die ich loswerden wollte. Schnell wurde mir bewusst, wie sehr ich mich nach dieser geistlichen Vaterschaft gesehnt hatte! Ich genoss die Ratschläge und den Zuspruch, aber auch die Ermahnungen und Herausforderungen, die mein Mentor mir zumutete.

Es war so ermutigend, ein Gegenüber zu haben, das durch viele Höhen und Tiefen des Lebens gegangen war und Siege und Niederlagen offen mit mir teilte. Manchmal schätzte ich auch einfach meinen Mentor als Freund, der mein Leid stillschweigend im Gebet trug.

TIEFER GRABEN

Seitdem habe ich mehrere Mentoren in meinem Leben gehabt – sehr unterschiedliche Männer, die mich in verschiedenen Abschnitten meines Lebens begleiteten. Manchmal sind diese Beziehungen nicht nur leicht. Gerade in den Tälern des Lebens kämpft man mit Überforderung, muss das Miteinander in der Mentoringbeziehung neu definieren und Altes loslassen. Aber das ist, was Mentoring ausmacht: Mitten in diesem Auf und Ab des Lebens habe ich erleben dürfen, wie weise und erfahrene Männer mich in neue Tiefen mit Jesus geführt, mit mir praktische Lebensweisheiten geteilt und mir geholfen haben, meinen eigenen Weg mit Gott zu gehen. Schließlich bin ich selbst zu einem Mentor geworden – ein unermesslicher Schatz!



BERKO HUNAEUS

studiert Theologie in Gießen und arbeitet im Online-Bereich von Adam online mit.

Perspektive eines Mentors

Ich war noch ein Jugendlicher, als ich für jemanden zum „Mentor“ wurde. Natürlich hätte ich mich damals nicht so genannt. Mein Mentee war so alt wie ich, aber ich war ihm im Glauben einen Schritt voraus: Ich war „frisch bekehrt“, er noch nicht ...

DIE „RICHTIGE“ KONSTELLATION

In den ersten Jahren waren sowohl meine Mentees als auch meine Mentoren nur wenig jünger bzw. älter. Das war völlig in Ordnung. Es reicht, wenn der Mentor in seiner Entwicklung auch nur ein wenig weiter ist als sein Mentee; das ist nicht unbedingt altersabhängig.

Schon immer empfand ich es als Ehre, wenn mich jemand zum Mentor haben wollte. Denn fast immer ging die Initiative vom Mentee aus. Oft scheuen sich aber – besonders junge Männer –, auf einen Mentor zuzugehen. Da kann es durchaus angebracht sein, wenn man als Mentor selbst die Initiative ergreift.

Es kam auch schon vor, dass ich Anfragen ablehnte, denn nicht jede Mentor-Mentee-Konstellation passt. Da sollten wir alle Freiheit haben.

ABENTEUER VATERSCHAFT

Manche Mentoring-Beziehung dauerte nur kurz, oft ging sie über Jahre. Dazu würde ich keine Regel aufstellen. Beides kann, je nach Situation, angebracht sein.

Profitiert habe ich aber immer von den Mentoring-Beziehungen, auch als Mentor. Für mich ist Mentoring eine Art „geistliche Vaterschaft“, und kaum etwas ist so bereichernd wie Vaterschaft – nicht nur im biologischen Sinne. Ich wünsche diese Erfahrung jedem Mann!



EMMERICH ADAM,

Diplom-Theologe, ist Chefredakteur von Adam online. Er ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder.

WIE FINDE ICH EINEN MENTOR BZW. MENTEE?

Haben Sie sich als Jugendlicher einen Mentor gewünscht? Einen authentischen älteren Mann, der „voll im Leben steht“ und für Sie Vorbildfunktion hat? Vielleicht hatten Sie ja einen, vielleicht aber auch nicht. Doch wer sagt eigentlich, dass man nur als junger Mann einen Mentor braucht?

Es ist nie zu spät für eine Mentoringbeziehung. Die Grundfrage ist: Habe ich überhaupt den Wunsch danach und bin ich bereit, Zeit zu investieren, will ich mich öffnen und zu einem Gegenüber werden?

WURZELWACHSTUM

Geistliches Wachstum besteht hauptsächlich aus dem Heranwachsen der Wurzel. Das ist nicht unbedingt sichtbar. Mentorenschaft – ob als Mentor oder als Mentee – ist Wurzelarbeit. Sie ist lebenspraktisch, alltäglich, fast profan und zugleich etwas für Sehnsüchtige und für Tiefgräber. Der wahre Schatz der Mentorenschaft ist in der Regel nicht sofort sichtbar – es ist eine Suche. Diese beginnt damit, dass schon die Suche nach einem Mentor/Mentee eine Zeit lang dauern kann.

TIPPS FÜR MENTEES

Angehenden Mentees können folgende Fragen helfen:

Wie oft möchte ich mich mit meinem Mentor treffen? Wie lange sollen die Treffen sein? Wie lange soll die Mentoringbeziehung dauern, und sollten wir eine Probezeit vereinbaren? In welchen Themen- und Lebensbereichen sollte er Erfahrungen mitbringen? Was sind meine Bereiche, die ich mit dem Mentor besprechen möchte? Worum will ich wachsen?

Dies sind nur einige Fragen, die ich mir stellen sollte. Je klarer meine Vorstellungen vom Mentor sind, desto gezielter kann ich bei der Suche vorgehen. Es macht oft Sinn, über den Tellerrand der eigenen Gemeinde hinauszusehen und auch an anderer Stelle zu suchen. Warum nicht Freunde oder eine nahe stehende Person in die Suche miteinbeziehen?

Der entscheidende Schritt ist, aus der Deckung zu kommen und auf den Mann zuzugehen und ihn als Mentor anzufragen. Dazu gehört Mut, denn ich muss bereit sein, eine Absage in Kauf zu nehmen. Man kann persönlich anfragen, aber auch via Brief oder E-Mail. Allein bei der Suche nach einem Mentor wachse ich schon!

TIPPS FÜR MENTOREN

Wie komme ich als Mentor zu Mentees? Als Mentor sollte ich mir Gedanken darüber machen, was genau ich jüngeren Männern zu geben habe – so konkret wie möglich. Möchte ich nur Männer in bestimmten Positionen ansprechen? Je klarer ich bin, desto einfacher kann ich suchen. Die oben genannten praktischen Fragen zu den Rahmenbedingungen sollte ich mir auch als Mentor stellen.

Vielleicht habe ich schon jemanden im Blick, den ich mir als Mentee vorstellen kann? Ich kann auch bei meiner Gemeindeleitung oder einer entsprechenden Organisation anfragen, ob sie mir jemanden vermitteln kann. Wenn ich eine speziellere Form des Mentoring anbiete, kann ich auch auf überregionalen Veranstaltungen oder online suchen (z. B. <https://c-mentoring.net/>).

Wie kommen Mentor und Mentee zusammen? Oft spricht es sich beim Spaziergehen oder Wandern leichter, gerade am Anfang. Man kann auch zusammen essen. Auf jeden Fall muss einer die Initiative übernehmen.

Wer Mentor werden will, sollte auch selbst Mentee gewesen sein. Hilfreich kann es auch sein, parallel einen Mentor zu haben, mit dem man seine Fragen und Probleme als Mentor besprechen kann.

Egal, ob als Mentee oder Mentor – eine Mentoringbeziehung kann ein wahres Abenteuer sein!



DR. TOBIAS MOCK, zweifacher Facharzt, ist verheiratet und hat vier Kinder.

KARSTEN SEWING, Diplom-Sozialpädagoge, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Die beiden sind aus ihren Ursprungsberufen ausgestiegen und leben heute ihre Herzensberufung bei LIVE e.V. (www.live-gemeinschaft.de). Sie arbeiten gerne mit Männern, damit diese in ihre Freiheit und Berufung finden.

MENTOREN IN DER

Das Wort „Mentoring“ oder „Mentor“ finden wir in der Bibel nicht. Entsprechend finden wir auch keine genauen Anweisungen für eine Mentoringbeziehung. Trotzdem können wir bei genauerer Betrachtung einige biblische Vorbilder entdecken, die hilfreich für unsere eigenen Mentoringbeziehungen sind.

DER ERSTE MENTOR ÜBERHAUPT

In meiner Jugend haben wir nicht von einem „Mentor“ gesprochen, sondern eher von einem „Seelsorger“ oder „geistlichen Vater“. Der erste geistliche Vater, der uns in der Bibel begegnet, ist Gott selbst. Fürsorglich kümmert er sich um alle Bedürfnisse Adams (1 Mose 2,9-11.18), dann auch Evas, selbst nach dem Sündenfall (1 Mose 3,21).

Dem Menschen die Wahl zwischen Gut und Böse zu überlassen, war ein Risiko. Von Anfang an gab Gott dem Menschen einen Spielraum der Freiheit, umrahmt durch Ge- und Verbote (1 Mose 2,16f.). Wie ein guter Mentor vertraute er ihm und übertrug ihm Verantwortung – zum Kultivieren und Bewahren der Schöpfung (1 Mose 2,15). Was für eine großartige und weitreichende Aufgabe!

Ein guter Mentor führt in die Freiheit und überträgt Verantwortung.

MOSES ALS MENTEE UND MENTOR

Das Verhalten von Jitro, dem Schwiegervater von Moses, erinnert sehr an eine Mentoringbeziehung: Der weise und lebenserfahrenere Jitro beobachtet seinen Schwiegersohn im Dienst und erteilt ihm einen Rat, damit Moses einerseits nicht ausbrennt und andererseits effizienter seinen Dienst verrichten kann (2 Mose 18,5-27).

Ein guter Mentor erteilt Rat und macht effizienter.

Für Josua wird Moses selbst zu einer Art Mentor. An der Seite von Moses lernt Josua alles, um später die Nachfolge von Moses anzutreten und diesen sogar zu übertreffen: Erst Josua führt das Volk Gottes in das Land der Verheißung, das Moses selbst verwehrt blieb (Jos 1,2).

Ein guter Mentor kann von seinem Mentee sogar übertroffen werden.

ELI UND SAMUEL

Als Vater hatte der Priester Eli nicht viel Freude an seinen beiden Söhnen. Die Bibel bezeichnet sie als „ruchlose Männer“ (1 Sam 2,12 – Elberfelder). Ganz anders Samuel, der von seiner Mutter direkt nach der Geburt Gott geweiht wurde (1 Sam 1,27f.). Schon als Junge kam er zu Eli und „diente dem Herrn vor dem Priester Eli“ (1 Sam 2,11). Wir erfahren zwar kaum etwas darüber, wie dieser Dienst aussah und was alles Samuel von Eli lernte; jedoch schien Samuel unter Elis Obhut zu einem reifen und beliebten Mann heranzuwachsen (1 Sam 2,26). Auch erlangte er eine Schlüsselkompetenz, die er von seinem väterlichen Mentor mitbekam; sie bereitete ihn auf den späteren Dienst als Prophet vor: Er lernte von Eli die Stimme Gottes zu identifizieren (1 Sam 3).

Ein guter Mentor hilft seinem Mentee, Gottes Reden zu erkennen.

ELIA UND ELISA

Nach seinem triumphalen Erlebnis mit den Baalspropheten und der späteren Begegnung mit Gott selbst am Berg Horeb rekrutiert Elia seinen Prophetenschüler Elisa (1 Kön 19,19). Wir finden hier ein Prinzip, das sich auch auf Mentoringbeziehungen anwenden lässt: Wir müssen nicht passiv warten, bis uns ein potenzieller Mentee anspricht. Durchaus können wir selbst die Initiative ergreifen und einen Mentee „rekrutieren“.

Die Beziehung Elisas zu seinem Mentor Elia war von großer Loyalität geprägt (2 Kön 2,2.6), Elia war für ihn wie ein Vater (2 Kön 2,12). Zugleich hatte Elisa den Ehrgeiz, seinen wirkmächtigen Mentor sogar zu übertrumpfen (2 Kön 2,9). So trat er seine Nachfolge an (2 Kön 2,14f.) – ein perfektes Ergebnis für erfolgreiches Mentoring.

Ein guter Mentor multipliziert sich selbst.

JESUS UND SEINE JÜNGER

Auch die Beziehung von Jesus zu seinen zwölf Jüngern könnte man als eine Art Mentoringbeziehung ansehen. Einige Jahre lang lernten die Jünger von Jesus nicht nur grundlegende Wahrheiten über den himmlischen Vater und das Reich Gottes, sondern er teilte mit ihnen sein Leben, seinen Alltag, er ließ sie an seinem umfangreichen Dienst teilhaben und sandte sie schließlich aus, um selbst Jünger zu machen (Mt 28,19).

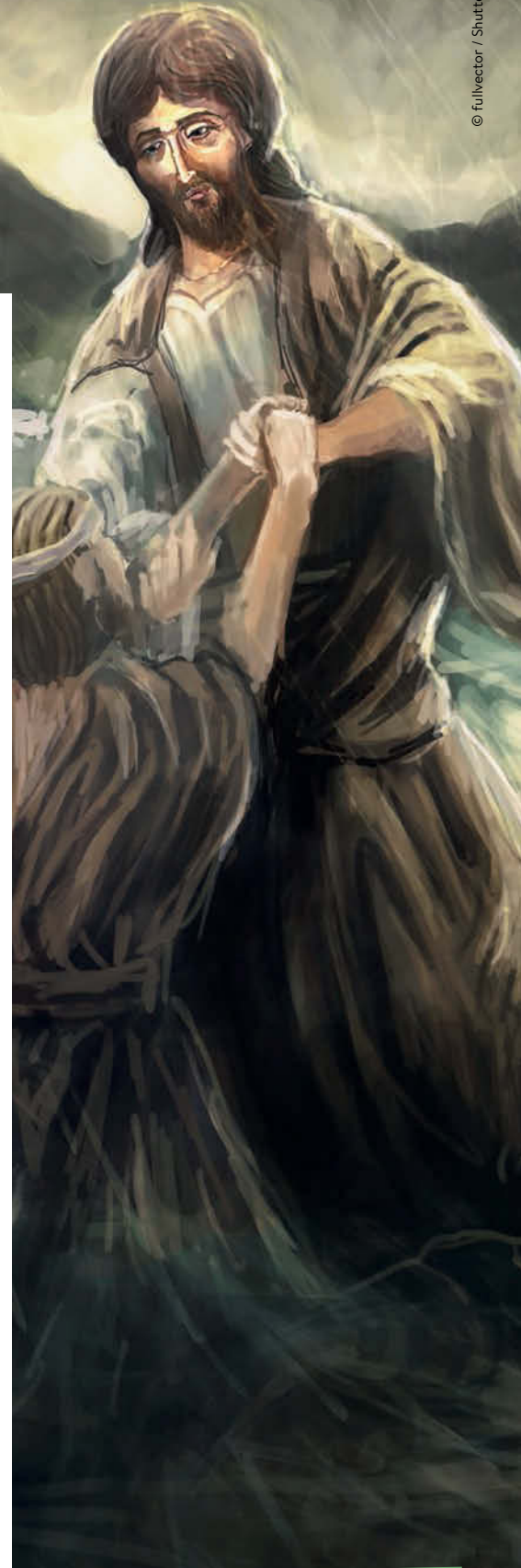
In Jesus und seinem Verhalten seinen Jüngern gegenüber finden wir wohl die beste Vorlage, wie man sich als Mentor seinem Mentee gegenüber verhält. Er lehrte sie, ermutigte und ermahnte sie, gab immer wieder ein positives Beispiel, er ließ sie an seinem Gebetsleben teilhaben, er diente ihnen (bestes Beispiel: Fußwaschung) – und bewirkte eine Transformation in ihnen.

Besonders deutlich wird die durch Jesus bewirkte Lebensveränderung bei Johannes und Petrus: Der einstige „Donnersohn“ Johannes (Mk 3,17), der am liebsten ein ganzes Dorf vernichtet hätte (Lk 9,54), betont später in seinen Briefen (1 Joh und 2 Joh) gerade die Liebe. Auch Petrus verändert sich vom vorlauten, aber ängstlichen Hitzkopf zum demütigen und mutigen Bekenner Jesu, der vermutlich den Märtyrertod starb.

Ein guter Mentor ermöglicht Transformation.

BIBEL

Was wir von biblischen Vorbildern lernen können



© fullvector / Shutterstock.com

PAULUS

Bevor Paulus zum Mentor für Timotheus wurde, genoss er selbst zunächst eine Art Mentoring durch Ananias (Apg 9,10-18). Dieser öffnete ihm die Augen, taufte ihn und vermittelte ihm den Heiligen Geist (Apg 9,17f.). Auch Barnabas (= Sohn des Trostes, Eigenschaft eines Mentors), ein Mentor eher auf Augenhöhe mit Paulus, setzte sich für Paulus ein und vermittelte ihn an die junge Gemeinde in Jerusalem (Apg 9,26-30). Ohne Barnabas hätte Paulus, der einstige Christenverfolger, keine Chance in Jerusalem gehabt, denn sie fürchteten sich vor ihm.

Ein guter Mentor setzt frei.

Paulus selbst wird später für Timotheus ein väterlicher Mentor. Auch hier geht die Initiative von Paulus aus (Apg 16,3). Schon im nächsten Vers lesen wir, dass er Timotheus auf seine Reisen mitnimmt. Es scheint eine sehr herzliche Beziehung zwischen den Beiden zu entstehen, vergleichbar mit einer guten Vater-Sohn-Beziehung. Sie schimmert in den Briefen an Timotheus durch (1 Tim 1,2; 2 Tim 1,1-4).

Ein guter Mentor ist wie ein liebevoller Vater.

In seinen Anweisungen an Timotheus finden wir eine Reihe von „Mentoring-Themen“, die v. a. das Verhalten gegenüber verschiedenen Personengruppen betrifft (1 Tim 4,12-5,24). Es lohnt sich, diese Verse mal durchzulesen, um Anregungen für Mentoring-Gespräche zu bekommen.

Ein guter Mentor hilft dabei, sich Menschen gegenüber richtig zu verhalten.

Besonders interessant finde ich, dass Paulus Multiplikation im Visier hat, und dass er das gerade in seiner Mentoringbeziehung zu Timotheus im Auge hat (2 Tim 2,1f.).

Ein guter Mentor strebt Multiplikation an.

EHEPAAR-MENTORING

Es gibt ganz unterschiedliche Mentoringbeziehungen. Neben der klassischen Mentor-Mentee-Beziehung zwischen einem älteren und einem jüngeren Mann (bzw. einer älteren und einer jüngeren Frau) können auch Eheleute gemeinsam als Mentoren dienen. Die Apostelgeschichte erwähnt da Priscilla und Aquila, ein Ehepaar, das den Apollos „unter seine Fittiche nahm“ und den schon beredten und schriftkundigen Mann noch weiter führte (Apg 18,26). – Wie bereichernd kann es z. B. für ein kinderloses Ehepaar sein, sich als Mentoren gemeinsam in junge Menschen zu investieren!

Mentoring kann auch als Paar ausgeübt werden.

FAZIT

Eine ausgefeilte „Gebrauchsanleitung“ für Mentoring finden wir in der Bibel nicht. Die genannten Beispiele – und darüber hinaus weitere – decken aber schon eine ganze Reihe von Mentoring-Aspekten ab, an denen wir uns orientieren können. Insbesondere geistliches Mentoring bezieht immer Gott mit ein und stellt eine hervorragende Möglichkeit dar, Menschen in ihrem Glauben zu fördern. Es ist ein unscheinbarer Dienst, der sich nicht auf der großen Bühne abspielt, der aber ein enormes Potenzial für Multiplikation enthält. Ich wünsche jedem Mann einen Mentor bzw. Mentee!



EMMERICH ADAM,
Diplom-Theologe, ist Chefredakteur von Adam online. Er ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder.

GOTT ALS MENTOR?



© Jirsak / Shutterstock.com

Kann man Gott als „Mentor“ bezeichnen? Die Bibel nennt ihn so jedenfalls nicht, das Wort kommt dort nicht einmal vor, auch in modernen Übersetzungen nicht. Das Wort, das die Bibel oft für Gott verwendet, ist „Vater“. Aber ist „Vater“ so weit weg von „Mentor“?

PAPA GOTT

„Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unser Herz, den Geist, der ruft: Abba, Vater.“ (Gal 4,6)

Seit etwa 2000 Jahren beten Christen das Vaterunser – sie beten zu Gott als ihrem Vater. Jesus selbst lehrte seine Jünger so zu beten, denn auch er sprach Gott als seinen himmlischen „Vater“ an. Im Aramäischen – der Sprache Jesu – steht hier der Begriff „Abba“, eine besonders vertrauliche Form der Anrede, zu übersetzen mit „Papa“ oder „Vati“. Die Anrede Gottes als „Abba“ findet sich in der ganzen Gebetsliteratur des antiken Judentums nicht, bis hinein ins Mittelalter.

Für Jesus schien diese Anrede selbstverständlich zu sein. Diese gar nicht männliche, eher kindliche Anrede Gottes drückte sein inniges Verhältnis zu seinem Vater-Gott aus, das er tagtäglich lebte, bis zum letzten Atemzug. Dieses herzliche Verhältnis eines geliebten Sohnes zum liebenden Vater wünschte er sich für alle Menschen: Kinder Gottes sollten sie sein.

So sind die ersten Worte im Vaterunser weit mehr als eine liturgische Gebetsformel. Vielmehr sprengen sie eine von Distanz zu Gott gekennzeichnete Religiosität, bei der das Halten von Geboten im Vordergrund steht.

ES GIBT NUR EINEN VATER

„Und ihr sollt niemand euren Vater nennen auf Erden; denn einer ist euer Vater: der im Himmel.“ (Mt 23,9)

Unsere Beziehung zu Gott, unserem Vater, die uns Jesus ermöglicht hat, ist so einzigartig – ja, exklusiv –, dass selbst die beste Vater-Kind-Beziehung daneben verblasst. Jesus verbietet es sogar, unseren Erzeuger „Vater“ zu nennen, denn Vaterschaft im vollumfänglichen Sinne kommt nur Gott zu. Er allein schafft Leben, er ist Herr über Leben und Tod, niemandem gehören wir so wie ihm. Unserem biologischen Vater sind wir eine Zeit lang anvertraut, damit er uns zusammen mit der Mutter versorgt und erzieht, aber gehören tun wir Gott.

MENTORING UND VATERSCHAFT

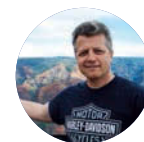
Mentoren werden manchmal auch „geistliche Väter“ genannt. Denn ein Mentor kann mitunter die Rolle eines „Ersatzvaters“ einnehmen oder den biologischen Vater ergänzen. In Anbetracht der vielen vaterlosen Männer (und Frauen), den häufig anzutreffenden „Vaterwunden“, ist dies eine ganz wichtige Rolle von

Mentoren. Ein Mann kann innere Heilung erleben durch einen guten, väterlichen Mentor.

Gefährlich wird es, wenn der Mentor nicht nur den biologischen Vater ersetzt oder ergänzt, sondern wenn er förmlich Gott selbst für den Mentee ersetzt. Dann liegt eine ungesunde Abhängigkeit vom Mentor vor. Ein guter und selbstloser Mentor wird seinen Mentee immer in die Freiheit führen, auch in die Freiheit von sich selbst. Er wird seinen Mentee immer wieder auf Gott verweisen, von dem allein er sich abhängig machen soll.

GOTT ALS RATGEBER

So werden wir als reife oder heranreifende christliche Männer letztlich immer bei Gott Rat suchen. Dieser kann freilich auch durch Mentoren sprechen. Aber beide – Mentor und Mentee – sollten sich von Gott abhängig machen und bei ihm Rat suchen. Dies geschieht im Gebet, einem unerlässlichen „Werkzeug“ für geistliches Mentoring. Für die Prüfung eines Mentoren-Ratschlags ist immer der Mentee selbst verantwortlich.



EMMERICH ADAM,

Diplom-Theologe, ist Chefredakteur von Adam online. Er ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder.

EINANDER ZUM STRAHLEN BRINGEN

Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine starke Frau.“ – Blickt man auf die Biografien erfolgreicher Männer, so trifft dieser Ausspruch häufig den Nagel auf den Kopf.

Der Evangelist *Billy Graham* hatte in seiner Ruth eine fantastische Begleiterin. Der Verleger *Friedrich Hänssler* wurde in seiner Arbeit von seiner Ehefrau Ursula begleitet. Gemeinsam prüften sie eingereichte Manuskripte und entschieden, was veröffentlicht wurde. *Nicky Gumbel*, der Begründer der *Alpha-Kurse*, wird von *Silah* liebevoll unterstützt und motiviert. Männer profitieren von der Unterstützung und dem Zuspruch ihrer Frauen.

Anders herum scheint mir das schwieriger zu sein: Immer wieder begegnen mir Frauen, die – gefühlt – von ihrem Mann klein gehalten werden. Ist da die Angst, die Frau könnte besser und erfolgreicher werden als er und das zu seinen Lasten? Tatsächlich stellt so manche erfolgreiche Frau ihren Mann buchstäblich in den Schatten.

KONKURRENZ ODER ERGÄNZUNG?

Doch Achtung: Dahinter steckt ein fataler Irrtum! Gott hat Mann und Frau nicht zur gegenseitigen Konkurrenz, sondern zur Ergänzung erschaffen. Als Team können sie ihr Potenzial optimal entfalten. Weil wir unsere Stärken in unterschiedlichen Bereichen haben und auch verschiedene Herangehensweisen an Probleme, können

wir uns prima gegenseitig unterstützen, beraten und fördern.

Zu dumm, dass dieses Ideal im Ehealltag immer wieder an persönlichen Schwächen und Egoismus scheitert. Ich zumindest muss aufpassen, dass ich meinen Mann nicht durch mein unzufriedenes Herumnörgeln auf seine Schwachpunkte verweise, sondern seine vielfältigen Stärken wahrnehme und fördere. Er ist mir da – das muss ich neidlos anerkennen – um einiges überlegen: Marcus ist ein *Eins-A-Ermutiger*. Ohne ihn hätte ich es wohl nie gewagt, mit 45 noch ein Psychologie-Studium und die therapeutische Ausbildung anzupacken. Ohne seinen Zuspruch und sein „Mir-den-Rücken-freihalten“ hätte ich beides vermutlich bis heute nicht zum Abschluss gebracht. Wir profitieren beide davon, dass ich mich entwickeln und meine Begabungen weiter entfalten konnte.

TAPFERER ZUHÖRER

Er dagegen muss sich vorsehen, dass er mir aus Ungeduld nicht zu schnelle Lösungen präsentiert. Es brauchte einige Ehejahre, bis er kapierte, dass ich, wenn ich ihm meine Probleme berichte, mir einfach nur einen interessierten Zuhörer wünsche. Im Erzählen kann ich Stress abbauen und meine Gedanken sortieren. Manchmal komme ich in diesem Prozess selber auf die Lösung.

Inzwischen ist Marcus sehr gut darin, sich zurückzuhalten. Wenn ihm dann doch mal ein Ratschlag auf der Zunge

brennt, fragt er in der Regel erst, ob ich ihn hören will. Ich muss gestehen – so schlecht sind seine Lösungen gar nicht.

BEHUTSAM KRITIK ÜBEN

Wenn wir einander fördern wollen, können wir nicht nur zu allem Ja und Amen sagen. Aber mit Kritik muss man behutsam umgehen: Zu scharf formuliert, wirkt sie schnell lieblos. Wenn einer immer alles besser weiß, vergeht dem anderen schnell die Lust, sich zu engagieren. Nicht umsonst erklärt uns die Bibel, dass Wahrheit und Liebe Hand in Hand gehen sollten.

Eheleuten, denen es gelingt, einander zu fördern und zum Strahlen zu bringen, gewinnen immer mehr Ausstrahlung und ehren dadurch ihren Schöpfer.

SUSANNE MOCKLER

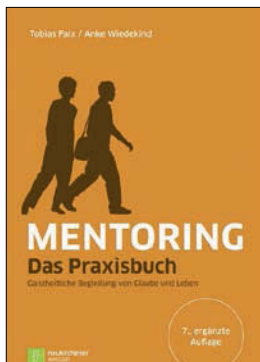


ist systemische Paartherapeutin mit eigener Praxis. Zusammen mit ihrem Mann Marcus ermutigt sie Paare in Vorträgen und

Seminaren (www.geliebtes-leben.de). Die beiden sind Autoren des Ehe-Ratgebers „Das Emma-Prinzip“, den wir auf Seite 12 vorstellen.

BÜCHER ZUM THEMA

Hier finden Sie Bücher zum Hefthema oder Neuerscheinungen.



Neukirchner Verlagsgesellschaft, Neukirchen-Vluyn 2017
228 Seiten, 19,99 Euro
ISBN: 978-3-7615-6291-8

Tobias Faix / Anke Wiedekind

Mentoring. Das Praxisbuch

Ganzheitliche Begleitung von Glaube und Leben

Seit Jahren befindet sich das „Prinzip Mentoring“ auf einem Siegeszug durch die Wirtschaft – und auch vor der Gemeinde sollte dieser Siegeszug keinen Halt machen, finden Tobias Faix und Anke Wiedekind.

In sechs umfassenden Kapiteln beschreiben sie daher ein Sammelsurium an Methoden, ergänzt durch Übungen und Beispielen aus dem eigenen Erfahrungsschatz. Im letzten Kapitel geben sie darüber hinaus Hilfestellungen, wie man Mentoringbeziehungen effektiv in einen Gemeindekontext einbauen kann. Vielfältige „Tools“ für die Praxis und Buchempfehlungen für weiterführende Lektüre am Ende der Kapitel machen das Buch zu einem „Schweizer Taschenmesser“ für jede Mentoringbeziehung.

Fazit: Ob für Erfahrene oder Neulinge, dieses Buch gibt einen guten Überblick über die theoretischen Grundlagen und leitet zum konkreten Handeln an. Dabei konzentriert es sich vor allem auf die Methodik des Mentorings.

Berko Humaesus



Verlag GloryWorld-Medien, Bruchsaal 2009
238 Seiten, 9,80 Euro
ISBN: 978-3-936322-34-7

Larry Kreider

Authentisches geistliches Mentoring

Anderen helfen, im Glauben zu reifen

Mit Recht weist der Autor darauf hin, dass jeder neben einer „Barnabas-Beziehung“ (freundschaftlich auf Augenhöhe) auch eine „Paulus-Beziehung“ und eine „Timotheus-Beziehung“ braucht – Mentoring-Beziehungen eben.

Das gut gegliederte Buch erläutert in drei Teilen und 14 Kapiteln die wichtige Bedeutung von Mentoring und behandelt viele praktische Fragen. Dabei schöpft der Autor immer wieder aus entsprechenden Bibeltexten, aber auch aus seiner eigenen reichen Erfahrung.

Mentoring ist für Larry Kreider vor allem geistliche Elternschaft. Sie hat für ihn ein enormes Potenzial für Multiplikation – sowohl persönlich, als auch im Gemeindeaufbau-Kontext. Das Buch ist ein echter Mutmacher für werdende und bereits tätige Mentoren, auch wenn die Herausforderungen nicht verschwiegen werden. Auch Mentees können von dem Buch profitieren, wenngleich der Autor hauptsächlich aus der Mentor-Perspektive schreibt.

Fazit: Sehr empfehlenswertes Buch über Mentoring im Glaubens- und Gemeindekontext.

Emmerich Adam



Verlag adeo, Asslar 2018
220 Seiten, 17 Euro
ISBN: 978-3-86334-185-5

Susanne und Marcus Mockler

Das Emma*-Prinzip

Sieben Schlüssel zu einer richtig guten Ehe

„Einer muss mal anfangen“, so fordern Susanne und Marcus Mockler den Leser auf, wenn dieser etwas an seiner Partnerbeziehung ändern möchte; denn früher oder später zeigen sich „Abnutzungserscheinungen“. Welche Berechtigung haben die Mocklers dazu? Sie sind Eltern von acht Kindern und haben die Inhalte dieses Buches in zahlreichen Seminaren weitergegeben. Die Berichte von erneuerten Beziehungen sprechen für sich.

Der Hauptteil des Buches beschäftigt sich mit sieben Begriffen, die wesentlich zur Erneuerung einer Partnerschaft beitragen können, z. B. Vertrauen, Vergebung, Verführen, Vertiefen. Lebendig und mit vielen Beispielen illustriert laden die Autoren ein, sich aus ihrem Erfahrungsschatz nach Kräften zu bedienen. Alle Kapitel enden mit Fragen, die das Nachdenken allein oder das Gespräch zu zweit ankurbeln können.

Fazit: Wer nach Anregungen sucht, seine Partnerbeziehung zu verbessern, bekommt in diesem Buch einen reich gedeckten Tisch voller Möglichkeiten dazu.

Michael Mogel

Unsere Empfehlung: Fast jedes lieferbare Buch erhalten Sie bei unserem Partner **FTH Books** über Nacht. Einfach per Mail (info@fthbooks.de) oder Telefon (0641 9797044) bestellen!

MÄNNER-EVENTS

DEUTSCHLAND

JUNI 2019

7.-9.6.2019 Männerwochenende

Thema: Ritterlichkeit – Christsein mit Macht
Veranstalter: Benediktinerabtei Gerleve – H. Dickerhoff und J. Bergel
Ort: 48727 Billerbeck
Infos: Tel. 02541 8000, kontakt@abtei-gerleve.de, www.abtei-gerleve.de

10.-16.6.2019 Männerpilgern

Thema: Vom Bodensee zur Wieskirche
Veranstalter: Männerseelsorge Augsburg
Ort: 88131 Lindau
Infos: Tel. 0821 31662131, maennerseelsorge@bistum-augsburg.de, www.maennerseelsorge.bistum-augsburg.de

14.6.2019 Männerabend

Thema: Vom Hooligan zum Pastor
Veranstalter: Initiativkreis Drehmoment (OJC u. a.) – mit Oliver Schalk
Ort: 17489 Greifswald
Infos: Tel. 03834 504092, greifswald@ojc.de, www.ojc.de

14.-16.6.2019 Motorradwochenende

Thema: Bikerfitness, Entspannung und gute Impulse
Veranstalter: Team.F
Ort: 64385 Reichelsheim-Rohrbach
Infos: Tel. 02351 81686, u. bartsch@team-f.de, www.team-f.de

14.-16.6.2019 Erlebnis-Camp für Väter & Söhne (ab 9 J.)

Thema: Spur der Steine
Veranstalter: Männerarbeit der EVLKS – mit H. Günther und P. Pantke
Ort: 01904 Weifa
Infos: Tel. 0351 65615450, maennerarbeit.sachsen@evlks.de, www.maennerarbeit-sachsen.de

20.-23.6.2019 Männerwochenende

Thema: Geheimnisse der Kraft
Veranstalter: Gebetshaus Fränkische Schweiz – mit Frank Krause
Ort: 91327 Gößweinstein
Infos: Tel. 09242 9112, info@gebets.haus, www.gebets.haus

21.-23.6.2019 Vater & Kind Rüstzeit

Thema: Bergeschrei – Bergbaugeschichte(n)
Veranstalter: Männerarbeit der EVLKS – mit H. Günther und G. Rudolph
Ort: 08348 Johannegeorgenstadt
Infos: Tel. 0351 65615450, maennerarbeit.sachsen@evlks.de, www.maennerarbeit-sachsen.de

24.-29.6.2019 Pilgern auf dem Elisabethpfad

Veranstalter: CVJM Männerarbeit Mitteldeutschland
Ort: Eisenach bis Marburg
Infos: Tel. 0361 264650, schroeder@cvjm-thueringen.de, www.cvjm-reisen.de

26.-30.6.2019 Männerinitiation nach Richard Rohr

Thema: Werden, wer du wirklich bist
Veranstalter: Männerpfade
Ort: Nordbayern
Infos: initiation@maennerpfade.org, www.maennerpfade.org/index.php/angebote/initiation

27.-30.6.2019 Backstube Traumpartner (25-45 J.)

Thema: Traumpartner werden – die große Liebe finden
Veranstalter: Team.F
Ort: 15569 Woltersdorf
Infos: Tel. 02351 81686, lena.knaack@team-f.de, www.team-f.de

28.-29.6.2019 Pilgernacht 2019 – so geht es weiter

Veranstalter: Ev. Männer-Netzwerk Württemberg
Ort: Mosbach bis Neckarsulm
Infos: Tel. 0711 229363257, fachstelle@emnw-maenner.de, www.emnw-maenner.de

28.-30.6.2019 Vater-Sohn-Wochenende

Veranstalter: CVJM Sachsen Anhalt
Ort: 38855 Wernigerode
Infos: Tel. 0391 28033417, info@cvjm-sachsen-anhalt.de, www.cvjm-sachsen-anhalt.de

28.-30.6.2019 Kanu-Erlebniswochenende für Väter und Kinder (9-13 J.)

Veranstalter: Ev. Männer-Netzwerk Württemberg
Ort: Mühlen bei Horb am Neckar
Infos: Tel. 0711 229363257, fachstelle@emnw-maenner.de, www.emnw-maenner.de

29.6.2019 Männertag

Thema: Mist! Das Leben läuft nicht immer rund!
Veranstalter: CMT, Wir sind Gemeinde
u. a. – mit Michael Stahl und Michael Sternkopf
Ort: 76327 Pfinztal
Infos: Tel. 07232 372020, rainer@kreativ-agentur-zilly.de, www.kreativ-agentur-zilly.de

29.6.2019 Ökumenisches Männerfrühstück

Veranstalter: Männerseelsorge Augsburg und Ev. Annaforum
Ort: 86152 Augsburg
Infos: Tel. 0821 31662131, maennerseelsorge@bistum-augsburg.de, www.maennerseelsorge.bistum-augsburg.de

JULI 2019

1.-5.7.2019 Backstube Traumpartner – Cook & Sail für Singles

Thema: Segeln und Kochen in entspannter Gesellschaft
Veranstalter: Team.F
Ort: Kiel / Dänische Südsee
Infos: Tel. 02351 9859480, info@team-f.de, www.team-f.de

5.-7.7.2019 Vater-Sohn-Freizeit ab 8 Jahren

Veranstalter: GRZ Krelingen
Ort: 29664 Walsrode-Krelingen
Infos: Tel. 05167 970145, rezeption@grz-krelingen.de, www.grz-krelingen.de

8.-9.7.2019 24-Stunden-Wallfahrt

Thema: Von Türkheim nach Augsburg
Veranstalter: Männerseelsorge Augsburg
Ort: 86842 Türkheim
Infos: Tel. 0821 31662131, maennerseelsorge@bistum-augsburg.de, www.maennerseelsorge.bistum-augsburg.de

8.-14.7.2019 Männerfahrradtour

Thema: Mit dem Fahrrad von Aachen bis ans Meer
Veranstalter: Ev. Männer-Netzwerk Württemberg
Ort: 350 km von Aachen nach Brügge
Infos: Tel. 0711 229363257, fachstelle@emnw-maenner.de, www.emnw-maenner.de

8.-14.7.2019 Familienfreizeit

Thema: „Wer ist Jesus Christus?“
Veranstalter: GRZ Krelingen
Ort: 29664 Walsrode-Krelingen
Infos: Tel. 05167 970145, rezeption@grz-krelingen.de, www.grz-krelingen.de

12.-14.7.2019 Vater-Kind-Abenteuer

Thema: Abgehoben
Veranstalter: JMS Altensteig / men@work
Ort: 78052 Villingen-Schwenningen
Infos: maenner@jms-altensteig.de, www.jms-altensteig.de/veranstaltungen/vater-kinder-abenteuer-2/

15.-21.7.2019 Familiencamp

Thema: „Sun & Fun“
Veranstalter: GRZ Krelingen
Ort: 29664 Walsrode-Krelingen
Infos: Tel. 05167 970145, rezeption@grz-krelingen.de, www.grz-krelingen.de

19.-21.7.2019 Klosterwochenende für Männer

Thema: Einen Standpunkt haben und doch frei sein
Veranstalter: Männerseelsorge Augsburg
Ort: 86941 Kloster St. Ottilien
Infos: Tel. 0821 31662131, maennerseelsorge@bistum-augsburg.de, www.maennerseelsorge.bistum-augsburg.de

22.-26.7.2019 Naturerlebnistag für Männer von 10-14 Jahren

Veranstalter: CVJM Männerarbeit Mitteldeutschland
Ort: 07646 Stadtroda
Infos: Tel. 0361 264650, reinert@cvjm-thueringen.de, www.cvjm-reisen.de

22.-28.7.2019 Familienfreizeit

Thema: „Wir sind eins“
Veranstalter: GRZ Krelingen
Ort: 29664 Walsrode-Krelingen
Infos: Tel. 05167 970145, rezeption@grz-krelingen.de, www.grz-krelingen.de

26.-28.7.2019 Kanu-Erlebniswochenende für Väter und Jugendliche (13-16 J.)

Veranstalter: Ev. Männer-Netzwerk Württemberg
Ort: Mühlen bei Horb am Neckar
Infos: Tel. 0711 229363257, fachstelle@emnw-maenner.de, www.emnw-maenner.de

AUGUST 2019

16.-18.8.2019 Männerseminar

Thema: Maß halten – Ein Seminar über Bier, Gott und das Mannsein
Veranstalter: OJC – mit K. Mascher, D. Schneider und R. Böhm
Ort: 17498 Weitenhagen
Infos: Tel. 03834 80330, anmeldung-had@weitenhagen.de, www.weitenhagen.de, greifswald@ojc.de

18.-23.8.2019 Bikertage für Männer

Veranstalter: Evang. Kirche von Kurhessen-Waldeck
Ort: 97638 Mellrichstadt
Infos: Tel. 0561 9378477, stefan.sigel@ekkw.de, www.ekkw.de/maennerarbeit

30.8.-1.9.2019 Väter-Kinder/Großväter-Enkel-Wochenende

Thema: Outdoor vor der Haustür
Veranstalter: CVJM Männerarbeit Mitteldeutschland
Ort: Trockenborn bei Jena
Infos: Tel. 0361 264650, reinert@cvjm-thueringen.de, www.cvjm-reisen.de

SCHWEIZ

14.-16.6.2019 Vater-Sohn-Wochenende

Thema: Erlebniswochenende für Väter mit Söhnen zwischen 9 und 14 Jahren
Veranstalter: JMEM Wiler, Generations
Ort: 8416 Flaach ZH
Infos: Tel. +41 32 3917035, generations@jmemwiler.ch, generations.jmemwiler.ch

14.-16.6.2019 Vater-Tochter-Wochenende

Thema: Erlebniswochenende für Väter mit Töchtern zwischen 9 und 14 Jahren
Veranstalter: JMEM Wiler, Generations
Ort: 3266 Wiler
Infos: Tel. +41 32 3917035, generations@jmemwiler.ch, generations.jmemwiler.ch

ITALIEN

7.-13.7.2019 Hüttenbergtour für Männer

Veranstalter: Ev. Männer-Netzwerk Württemberg
Ort: Sextener Dolomiten
Infos: Tel. 0711 229363257, fachstelle@emnw-maenner.de, www.emnw-maenner.de

NIEDERLANDE

12.-20.7.2019 Vater & Sohn Segel-Abenteurer (ab 12 J.)

Thema: Wellengang – an Bord und bei Landgängen
Veranstalter: Männerarbeit der EVLKS – mit H. Günther und P. Pantke
Ort: Wattenmeer/Niederlande
Infos: Tel. 0351 65615450, maennerarbeit.sachsen@evlks.de, www.maennerarbeit-sachsen.de

FRANKREICH

20.-23.6.2019 Motorradwochenende

Thema: Bikerfitness, Entspannung und gute Impulse
Veranstalter: Team.F
Ort: 67700 Saint Jean Saverne / Elsass
Infos: Tel. 02351 81686, s.brender@team-f.de, www.team-f.de

DÄNEMARK

29.6.-6.7.2019 Männer-Intensivseelsorgeweche

Veranstalter: LIVE e.V. Bünde – mit A. Timmler und B. Koblichke
Ort: Thorup Strand in Dänemark
Infos: Tel. 05223 6598173, info@live-gemeinschaft.de

Neben diesen Veranstaltungshinweisen finden Sie weitere – kontinuierlich aktualisierte – Termine auf unserer Webseite: www.adam-online.de/community/maenner-events/

LESERBRIEFE

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und Anregungen! Schreiben Sie an redaktion@adam-online.de. Haben Sie bitte Verständnis, dass wir aus Platzgründen nur eine Auswahl Ihrer Leserbriefe veröffentlichen können – in der Regel gekürzt.

MOTIVIERT ZUM VERTEILEN

Vielen Dank für die vielen interessanten Themen in den vergangenen Jahren – bestimmt gehöre ich als Abonnent zu den Stammlesern. Das Editorial des aktuellen Heftes (Nr. 57) motiviert mich zum Verteilen!

Als Mitarbeiter der Agentur für Arbeit kommen täglich auch Männer zu mir, und hie und da reden wir über die Welt und GOTT. Mit Hilfe dieses Editorials möchte ich gerne den einen oder anderen Mann dazu anregen, eure Zeitschrift zu lesen ... und ich denke, dass sich dieses Heft auch nach Februar 2019 noch gut verteilen lässt. *Josef Höck*

AUFERBAUEND UND VIELSEITIG

Ganz herzlich danken möchte ich Ihnen für Ihre aufbauende und vielseitige Zeitschrift Adam online. In der aktuellen Ausgabe (Nr. 57) gefällt mir besonders Ihr Artikel „Heiliger Sex“ und Männergesundheits „Prostatakarzinom“. *Wolfgang Nannt*

SEHR AUTHENTISCH

Herzlichen Dank für die zuverlässige Zustellung Ihres Magazin. Ich bin immer wieder erfreut über eure Arbeit und schätze sehr, dass ihr euch stets entwickelt und euer Magazin sehr authentisch daherkommt. *Matthias Neuhaus*

WIRKLICH GUTE ARBEIT

Ihr macht wirklich gute Arbeit! *Christoph Kreitmeir*

SERVICE

Adam online ist mehr als eine Zeitschrift. Mit folgenden Angeboten erhalten Sie weitere Dienstleistungen und Informationen von uns:



SPENDENBASIERTER SERVICE

Alle unsere Dienstleistungen und Medien sind für unsere Leser kostenlos – jeder soll sie sich leisten können! Zur Finanzierung sind wir daher auf Spenden angewiesen.
Spendenkonto s. Impressum (S. 2)!



BESTELLMÖGLICHKEITEN

Internet: www.adam-online.de
E-Mail: vertrieb@adam-online.de
Telefon: 0641 9433541
Fax: 0641 9433542
Post: Adresse s. Impressum (S. 2)!



WEBSEITE

www.adam-online.de
Männergruppen, Medienarchiv, Männerbücher u. v. a.



E-PAPER

Unsere Zeitschrift als PDF-Datei – zum Lesen auf Ihrem Mobilgerät oder zum digitalen Archivieren.
Bestellung über unsere Internetseite.



NEWSLETTER

Monatlich biblische Impulse, Buch- und Medientipps, Verlosungen, Termine u. a.
Bestellung über unsere Internetseite.



FACEBOOK

www.facebook.com/adamonlinemagazin
Bilder, Videos und Links für Männer, Neuigkeiten aus dem Redaktionsteam.



AUDIO-PODCAST

Über 60 Ausgaben vorhanden!
Interviews, Audioversion bestimmter Artikel, Männerwitze. Abrufbar über unsere Internet-Seite.



GEBETSINFOS

Monatliche Infomail mit aktuellen Herausforderungen und Gebetsanliegen des Adam-online-Teams.
Bestellung über: Gebet@adam-online.de



SIE ZIEHEN UM?

Nach einem Umzug werden Zeitschriften von der Post nicht nachgesandt, sondern einfach entsorgt. Damit Sie lückenlos jede Ausgabe erhalten und uns keine zusätzlichen Kosten entstehen, teilen Sie uns bitte vor Ihrem Umzug Ihre neue Adresse mit.

ADAM ONLINE IM ABO



Gegen freiwillige Spende – keine Abogebühren!

Abo jederzeit fristlos und formlos kündbar

Mehrfach-Abos und kostenlose
Verteilexemplare erhältlich

Mehr Infos:
www.adam-online.de



Lederstücke mit Charakter - für jeden Tag!

Holz trifft Leder:
Umhängeltasche
Cordoba

Notizmappen

Geldbeutel

Stiftboxen

Wissenskarten-
fäschchen

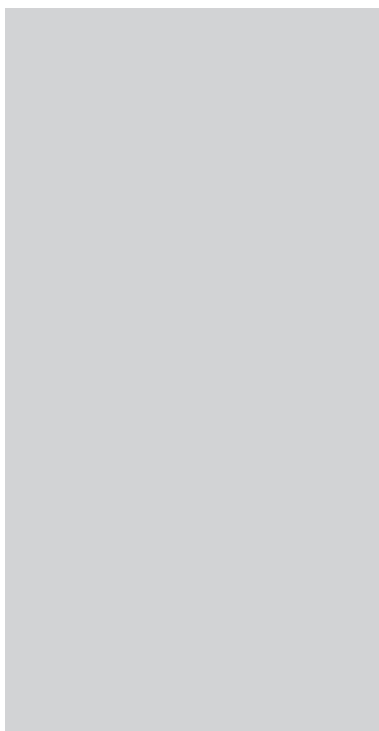
und vieles mehr...

ANDSONS
seit 1926

KALOS

100% handmade in Germany seit 1926

Erhältlich bei Ihrem Fachhändler oder bei: KALOS Lederwaren Kuno Preßl GmbH & Co. KG
Hofer Straße 12 · D-95111 Rehau · Tel. 09283-1214 · Fax -3401 · E-Mail: info@kalos.de
www.ANDSONS.de www.KALOS.de



BERUFEN 24.-27. OKTOBER **MÄNNER** 19 ZUM SENDEN KONFERENZ

Eddie Bakker Fluri Bärtsch René Bregenzer Jake Hamilton Männerkonferenz-Leitungsteam

glaubenszentrum.de/maenner

GLAUBENSZENTRUM
Bad Gandersheim

Wer steht hinter dir,
wer hält dir den Rücken frei?
Ist es kalt dort oder heiß?

Oder weht dort ein vertrauter Wind,
der dich kühlt und wärmt
wie du es brauchst,

der all das Gute deiner Jahre bündelt,
wie ein Rebstock seine Ernte
Jahr um Jahr,

der als Rückenwind
dir Mut gibt
für den nächsten unbekanntesten Schritt?

Es gibt diesen Wind,
der immer wieder das Gesicht
von Menschen trägt,

der auch gerne selber an deren Stelle spricht:
Geh voran, ich steh zu dir,
Ich, dein Gott von Anfang an.



WERNER MAY

war als Diplom-Psychologe 25 Jahre erster Vorsitzender der IGNIS-Akademie für Christliche Psychologie (www.ignis.de). Er ist Herausgeber des kostenlosen e-Magazins „gehaltvoll“ (www.gehaltvoll-magazin.de). Werner May ist seit über 45 Jahren mit Agnes verheiratet. Sie leben in Würzburg und haben sechs erwachsene Kinder.



WER HÄLT DIR DEN RÜCKEN FREI?